



## **Rede von Ruth Müller, MdL**

### **anlässlich 50 Jahren ebw und 20 Jahren DiLA**

Sehr geehrte Damen und Herren,

— herzlichen Glückwunsch zum Doppeljubiläum, das wir heute feiern dürfen.  
50 Jahre Evangelisches Bildungswerk und die 20jährige Schwester „DiLa“ –  
Deutsch in Landshut.

Was verbindet beide Einrichtungen?

Der Hunger nach Bildung – und zwar unabhängig von Herkunft,  
Religionszugehörigkeit oder finanziellen Möglichkeiten.

— Im Mittelpunkt steht der Mensch – mit seinem Bedürfnis, mehr zu lernen,  
mehr zu wissen.

Und damit stehen wir als evangelische Kirche in der Tradition von Martin  
Luther, der einen entscheidenden Grundstein für ein neues  
Bildungsverständnis gelegt hat.

Sein Ziel war der mündige und urteilsfähige Christenmensch.

Er forderte mit seiner Schrift von 1524 „an die Ratsherren aller Städte  
deutschen Landes“, dass christliche Schulen errichtet werden sollten, um den  
Buben und Mädchen den Schulbesuch zu ermöglichen.

450 Jahre später gab es in Deutschland eine neue Bildungsbewegung – das  
Bafög wurde eingeführt, und das Schlagwort vom „Aufstieg durch Bildung“  
machte die Runde.

**Abgeordnete  
Ruth Müller**

**Stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende**

**Mitglied im Ausschuss für  
Ernährung, Landwirtschaft,  
Forsten und Tourismus**

**Maximilianeum  
81627 München  
Tel.: +49 89/4126-0**

**Bürgerbüro  
Nikolastr. 49  
84034 Landshut**

**(250m zum Bürgerbüro  
vom Parkplatz am Bahnhof)**

**Telefon:  
+49 (0)871 95358 300  
Telefax:  
+49 (0)871 95358 301**

**ruth.mueller@bayernspd-  
landtag.de  
www.ruth-müller.de**

Der zunehmende Wohlstand, die Verkürzung der Arbeitszeiten, die Verlängerung der Urlaubstage ermöglichten es den Menschen, sich in ihrer Freizeit weiterzubilden.

Sei es für den Beruf, die Urlaubsreise oder um Allgemeinwissen zu erwerben.

Aus dem Bildungswerk, das im Februar 1974 gegründet wurde, erwuchs das größte evangelische Bildungswerk Bayerns, wie der langjährige Geschäftsführer Bernd Heinze, stets betonte und damit die Schmach linderte, dass München anstelle von Landshut Landeshauptstadt wurde.

Die Vielfalt der Angebote – von Studienreisen bis zu Vorträgen oder Kursen zur Lebenshilfe wird mit einem großartigen Team an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und gestaltet.

Über 30 Menschen arbeiten hier in sozialversicherungs-pflichtiger Anstellung.

Damit hat das EBW Landshut ein Alleinstellungsmerkmal in Bayern!

Und auch kein anderes EBW hat in den letzten zwei Jahrzehnten so viel soziales Engagement entwickelt und gezeigt in seinen Projekten und seinen Aktionen – wie beispielsweise auch bei der Pop-Up-Church oder dem Pop-Up-Singen im Eisstadion.

Dass das Angebot „DiLa“ – also Deutsch in Landshut heute auch sein 20jähriges Bestehen feiern kann, zeigt, wie früh sich das ebw auf den Weg gemacht hat, Menschen zu integrieren.

Denn Sprache ist der Schlüssel zur Teilhabe und zum beruflichen Erfolg.

Dass hier auch mit speziellen Kursangeboten ein besonderer Focus auf Frauen gelegt wird, zeigt, dass verstanden wurde, welche wichtige Rolle den Frauen in der Familienstruktur und Bildungsarbeit zugemessen wird.

Und wieviel Wert daraufgelegt wird, dass Frauen aus allen Kulturkreisen der Zugang zu Bildung – und damit auf ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht wird.

Wenn heute die Zeitungen und Talkshows von Berichten über die Chancen der künstlichen Intelligenz voll sind, braucht es dennoch Menschen, die dank einer umfassenden Bildung differenzieren können und heute noch mehr als zu Zeiten von Martin Luther in ihrer Urteilsfähigkeit gestärkt werden.

Deshalb ist mir um die Zukunft des ebw nicht bang, denn durch die verschiedensten Angebote gelingt es, die Filterblasen zu durchbrechen und zu durchmischen und so für das zu sorgen, was in diesen Zeiten so wichtig ist: Eine Wertevermittlung auf der Grundlage unseres christlichen Menschenbilds.

Und dafür bedanke ich mich stellvertretend bei der Geschäftsführerin Sabine Buchta und bei der Vorstandschaft. Ich wünsche Ihnen eine schöne Festwoche!